

Klimanotlage anerkennen

(Antrag für die Beiratssitzung im Dezember 2019)

Der XX. Beirat Burglesum möge beschließen:

Der Burglesumer Beirat fordert den Senat auf, dem Vorbild des aktuellen Beschlusses zum „climate emergency“ auf EU-Ebene zu folgen und entsprechend des Koalitionsvertrags die Notlage des Klimas zeitnah anzuerkennen und auch für das Land Bremen konkrete sozial verträgliche Maßnahmen gegen die negativen Auswirkungen auf das Klima auszuarbeiten und umzusetzen. Gerade auch dort, wo langwierige und komplizierte Genehmigungsverfahren Maßnahmen zum Klimaschutz auch privater Investoren behindern, sind diese noch einmal zu prüfen und wenn möglich zu verschlanken. Wo es nötig ist, soll sich der Senat auch auf Bundesebene für eine klimaförderliche Gesetzgebung und die Schaffung der zum Klimaschutz notwendigen Rahmenbedingungen einsetzen.

Für die SPD Fraktion Beirat Burglesum,

Maren Wolter

Begründung

Wir hier in Burglesum sind darauf angewiesen, dass die Rahmenbedingungen für den Klimaschutz auch so gesetzt werden, dass die BürgerInnen und private Investoren auch eine Chance haben, ihre Ideen umzusetzen. Beispielhaft sei da genannt, dass bei einigen BürgerInnen durchaus der Wille zum Aufbau von Fotovoltaik-Anlagen besteht, das aber das Einspeisen von Strom in das Netz mit hohem Bürokratie-Hürden belegt ist. Hier gilt es auch auf die Gesetzgebung des Bundes einzuwirken, damit das Einspeisen von Strom in haushaltsüblichen Mengen (z.B. durch das, was die Fläche eines Bauernhofs generieren kann) genauso einfach regelbar ist, wie die Entnahme. Wir begrüßen darüber hinaus die Anstrengungen der Bremischen Regierung, auf Bundes- und Europäischer Ebene durch eine Green-Border Abgabe für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen, damit saubere Produkte nicht unfair benachteiligt werden. Auch dies ist ein Beispiel für das Schaffen von fairen und sinnvollen Rahmenbedingungen für den Klimaschutz.

Gemeinsamer Antrag
zur Sitzung des Beirats Burglesum am 10.12.2019
Umwelt- und Klimaschutz

Präambel:

Wir Menschen hinterlassen auf der Erde deutliche Spuren, die das Klima negativ beeinflussen, die Artenvielfalt verringern und die Ökosysteme verändern. Das führt so weit, dass führende Geologen diesem Erdzeitalter einen eigenen Namen (Anthropozän) vergeben haben, so weiträumig und umfassend sind seine Einflüsse auf das System Erde. Von dem menschengemachten Klimawandel gehen besorgniserregende Gefahren für unser Ökosystem und damit auch für den Wohlstand aller aus. Deshalb wollen auch wir uns im Beirat Burglesum weiterhin unserer Verantwortung nachkommen und noch mehr als in der Vergangenheit unseren Teil dazu beitragen, dem Klimawandel und dem Artensterben nach unseren Kräften Einhalt zu gebieten.

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat Burglesum bekennt sich zum Umwelt- und Klimaschutz und misst ihm höchste Priorität bei. Bei allen Belangen des Beirates soll der Aspekt des Klimaschutzes mitberücksichtigt werden. Dies betrifft insbesondere:
 - den Schutz von Flora und Fauna
 - den Gewässerschutz
 - Bau- und Infrastrukturvorhaben
 - und den Verkehr
2. Der Beirat Burglesum entwickelt geeignete und konkret umsetzbare Maßnahmen, die dem Umwelt- und Klimaschutz in Burglesum dienen und sozial verträglich sind.
3. Der Beirat fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, bei Bedarf den Beirat bei der Entwicklung von Maßnahmen fachlich zu unterstützen.
4. Der Beirat Burglesum unterstützt das Vorhaben, eine Enquete-Kommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ durch den Landtag einzusetzen, die auch die Belange der Beiräte aufnehmen soll.
5. Der Beirat Burglesum berichtet jährlich über die umgesetzten Maßnahmen zum Klimaschutz.

Begründung:

Durch die vergangenen Dürresommer, sowie die zunehmenden Starkregenereignisse zeigten sich die Folgen des weltweiten Klimawandels auch bei uns. Es bedarf größter Anstrengung auf allen politischen Ebenen, um die ungebremste Erderwärmung zu stoppen und das Klimaschutzziel des Pariser Klimaschutzabkommen, die weltweite Erderwärmung auf möglichst 1,5 °C zu begrenzen. Nur so kann der Klimakollaps und dessen verheerende Folgen verhindert werden.

Ulrike Schnaubelt und die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Maren Wolter und die Fraktion der SPD, Helga Lürßen und die Fraktion der CDU und Rainer Tegtmeier und die Fraktion DIE LINKE

Folgeantrag zum Umwelt- und Klimaschutz

zur Sitzung des Beirats Burglesum

am 10.12.2019

Erste Maßnahmen zur Umsetzung des Antrages zum Umwelt- und Klimaschutz

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat Burglesum will Baumpflanzungen, die infolge notwendiger Ausgleichsmaßnahmen aufgrund von Bau- und Infrastrukturmaßnahmen im Beiratsbereich Burglesum erfolgt sind, besser schützen.
2. Dazu fordert der Beirat die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, die vorhandenen Informationen sowie die noch fehlenden Informationen von privaten Grundstücken in einem digitalen Baumkataster zusammenzuführen und dem Beirat, sowie der Öffentlichkeit mittels einer digitalen Plattform zur Verfügung zu stellen. Außerdem muss das Personal zur Überwachung der Ausgleichsmaßnahmen aufgestockt werden, damit notwendige Kontrollen zum Erhalt der Ausgleichsmaßnahmen gewährleistet werden können.

Begründung:

Neupflanzungen von Bäumen in Rahmen von Ausgleichmaßnahmen weisen noch jahrelang nach ihrer Pflanzung einen Stammumfang auf, der, würde er alleine herangezogen werden, nach der Baumschutzverordnung nicht geschützt wäre. Dementsprechend besteht die Gefahr, dass Ausgleichsmaßnahmen unrechtmäßig zurückgenommen werden, da ihr Verschwinden aufgrund ihrer Größe in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen wird. Als Folge nimmt der Baumbestand in Burglesum stetig ab. Um dies zu verhindern, ist es wichtig, dass regelmäßige Kontrollen der Ausgleichsmaßnahmen vor allen Dingen auf privaten Grundstücken durchgeführt werden. Durch die Nutzung einer digitalen Plattform, auf der Ausgleichsmaßnahmen in einem Baumkataster und auf interaktiven Karten zu finden sind, kann die Kontrolle erleichtert werden. Außerdem bietet so eine Plattform neuen Grundstücksbesitzern eine einfache Möglichkeit, um zu erfahren, ob sich auf ihrem Grundstück Ausgleichsmaßnahmen befinden.

Ulrike Schnaubelt und die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Burglesumer Umweltinventur (Antrag für die Beiratssitzung im Dezember 2019)

Der XX. Beirat Burglesum möge beschließen:

In Abstimmung mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau soll im Umweltausschuss vorgestellt werden, welche aussagekräftigen Daten über den Zustand der Umwelt in Burglesum bereits den Behörden an verschiedenen Stellen vorliegen. Angedacht sind z.B. Daten über den Zustand von Flora und Fauna, der Geologie, des Gewässerzustands etc. Es geht im ersten Schritt nur um das Zusammenführen bereits vorhandener Daten. Diese Daten sollen dann zugänglich und dem Beirat vorgestellt und erläutert werden. Eine regelmässige Aktualisierung der veränderlichen Daten soll helfen,

- a) Veränderungen an Natur und Umwelt festzustellen
- b) Notwendige Maßnahmen zu identifizieren
- c) Helfen, die Wirkung von Maßnahmen zu beurteilen.

Dieses systematische Vorgehen kann modellhaft für andere Stadtteile werden.

Für die SPD Fraktion Beirat Burglesum,

Maren Wolter

Begründung

Es geht darum, Probleme systematisch zu erkennen und wenn möglich gegenzusteuern sowie Maßnahmen und ihre Wirkung in Beziehung zu setzen, um die Möglichkeiten und Ressourcen wie auch Finanzmittel, die wir haben, gezielt einzusetzen. Gäbe es solche Inventur auch in anderen Stadtteilen, dann könnten Bremen-weit untersucht werden, warum es zum Beispiel in einigen Bereichen Fortschritte gibt, und Erfahrungen austauschen, um gute Projekte zu übernehmen, oder gemeinsame Maßnahmen in die Wege zu leiten. Es geht ausdrücklich nicht darum, dadurch irgendwelche konkreten Maßnahmen zu verzögern.